

Württemberg auf die Dauer von dem, was die Welt drum herum im Innersten bewegt, nicht völlig abschließen.

Diese Kennzeichnung schwäbischer Art und schwäbischen Lebens ist zum Verständnis der Schwierigkeiten, mit denen ein Zusammenschluß württembergischer Gebrauchsgraphiker zu kämpfen hat, durchaus notwendig. Er wäre nicht so leicht möglich gewesen, wenn nicht der Leiter des Stuttgarter Landesgewerbemuseums, Professor Dr. Pazaurek, seit Jahr und Tag über alle Widerstände hinweg der jungen Werbekunst durch kritisch gesiebte Vorführungen der künstlerisch bedeutsamsten Vertreter den Weg gebahnt und der Geschäftswelt den Wert einer künstlerisch einwandfreien Werbearbeit klar zu machen versucht hätte. Es hat lange genug gedauert, bis er mit seinen Bestrebungen in den Kreisen, auf die es ankam, ernst genommen wurde, und noch heute lehrt den Stuttgarter eine gelegentliche Reise von Stuttgart nach München, wie gemütlich und gut altmodisch es auf unseren Plakatsäulen zugeht.

Lange Zeit blieb das Buchgewerbe hier das einzige Feld, wo der moderne Gebrauchsgraphiker auf Betätigung hoffen konnte. Aber trotz der hohen geschichtlichen Bedeutung des Stuttgarter Verlagsbuchhandels wurde es selbst hier den Künstlern schwerer als sonstwo gemacht. Erst als der Ruf der Buchstadt Stuttgart gefährdet schien, entschlossen sich einige der größten Firmen, so die Deutsche Verlagsanstalt, Engelhorn, später auch Cotta und Salzer (Heilbronn), der Buchausstattung die Aufmerksamkeit zu widmen, die anderwärts, besonders bei etlichen frisch aufstrebenden Münchener Verlegern, bereits zu einem eigenen Stil ge-



☞ S o n n t a g ☜

Bild 9 / KARL SIGRIST / Zeichnung

Sachlichkeit, der einprägsame Schwung der gezeichneten Schrift und des dazu gehörigen Schmuckes, als vielmehr die lange Zeit verpöht gewesene „Illustration“, die stimmunggebende Titelzeichnung, die graphische Randbemerkung zu Ehren gebracht wird. Das hängt natürlich mit unserem phantastischer gerichteten Menschenschlage zusammen und verdient, schon im Gegensatz zu dem kühler und nüchterner gearteten Norden, freundliche Pflege. Aber wahrscheinlich ist diese Bevorzugung des Buchausstattungs wesens nicht nur durch die bedeutende Rolle des Verlagsbuchhandels in unserem Wirtschaftsleben bedingt. Die starke Überlieferung, die auf diesem Gebiet trotz der im letzten Jahrzehnt zweifellos ge-

schehenen Auflockerung der starren Schablone nach wie vor herrscht, zwingt den Künstler hier gemeinhin zu einer, man möchte sagen, mehr bürgerlichen Haltung als auf dem freieren Feld der übrigen Reklamekunst; ein Vergleich zwischen dem neuen Kunstwollen und dem den Geschmack der schwäbischen Käufer darstellenden Wunsch der Auftraggeber war also gerade hier am leichtesten zu schließen.



Bild 10 / KARL SIGRIST / Buchschmuck